Inhalt

Einleitung IX

Teil 1:
Die zehn Irrtümer der
Sozialen Marktwirtschaft 1

Irrtum 1: Die Soziale Marktwirtschaft
ist das Wirtschaftssystem Europas 3

Irrtum 2: Die Soziale Marktwirtschaft ist sozial 12

Irrtum 3: Die Soziale Marktwirtschaft ist eine
Marktwirtschaft 21
Die Philosophie der Sozialen Marktwirtschaft
ist nicht liberal 21
Warum Wettbewerb nicht unlauter ist 35

Irrtum 4: Globalisierung ist ein Wettlauf zur Armut .. 39
Eine Anekdote vom Fuxing-Park, Schanghai 39
Globalisierung ist eine wirtschaftliche
Kräfteverschiebung 43
Globalisierung bedeutet eine neue
globale Arbeitsteilung 51
Deutschland darf sich nicht länger als
eine Industriegesellschaft begreifen 57
Warum der Spuk nicht demnächst vorbeigeht 67

Irrtum 5: Wir brauchen Reformen,
um wettbewerbsfähiger zu werden 70

Warum Hewlett-Packard nicht in Europa investiert ... 71
Warum unsere Bildungsreformen nicht funktionieren ... 74
Arbeitsmarktreformen allein funktionieren nicht .. 85
Arbeitsmarktflexibilität ist mehr als nur „hire and fire" ... 90

Irrtum 6: Der Mittelstand ist die Säule unserer Wirtschaft ... 94

Irrtum 7: Kooperieren ist besser als konkurrieren 99

Irrtum 8: Deutschland hat Universalbanken und braucht deswegen keinen modernen Finanzsektor ... 108
Das Drei-Säulen-Modell im Bankwesen ist nicht mehr zeitgemäß ... 109
Warum mehr Schulden manchmal besser sind als weniger Schulden ... 112
Warum wir die Landesbanken abschaffen sollten ... 115
Frankfurt ist kein wirkliches Finanzzentrum 118
Wir haben den Verlust jüdischer Banker in Deutschland nie verkraftet ... 121

Irrtum 9: Die Soziale Marktwirtschaft hat eine ökonomische Fundierung ... 124
Keynes ist kein Sozialdemokrat ... 124
Auf Makroökonomie kommt es heute mehr an denn je ... 126
Die Wiedervereinigung war eine der größten wirtschaftspolitischen Fehlleistungen des 20. Jahrhunderts ... 135
Haushaltsdefizite dürfen und müssen manchmal größer sein als drei Prozent 138

Volkswirtschaft ist nicht dasselbe wie Betriebswirtschaft 141
Mit Strukturreformen kommt man aus keinem Konjunkturloch 145
Wir müssen uns besser auf globale Schocks vorbereiten 152

Irrtum 10: Die Soziale Marktwirtschaft lässt sich reformieren 156
Nicht alle Probleme lassen sich lösen 157
Was man wirklich hätte reformieren müssen 160
Wir können uns nicht mehr auf die EU als Reformer der letzten Instanz verlassen 168
Die New Economy ist ebenfalls kein Ausweg 173
Einige Interessengruppen sind wichtiger als andere 179

Teil 2:
Der Wandel der Sozialen Marktwirtschaft 189

Der Weg von der Sozialen zur normalen Marktwirtschaft 191

Ein Generationenwechsel allein bringt keinen Systemwechsel hervor 194
Krisenszenario 1: Der Globalisierungsschock 197
Krisenszenario 2: Der Liquiditätsschock 201

Warum eine Marktwirtschaft sozialer ist als unser Wirtschaftssystem 206
Beispiel: Niedriglohnsektor 209
Beispiel: Private Zusatzrenten 213
Beispiel: Wohneigentum 216

Ausblick 219
Anhang: Die besten Universitäten der Welt 222
Anmerkungen 223
Literaturverzeichnis 229